



Heimatverein

Samtgemeinde Barnstorf e.V.

Blätter für Orts- und Heimatgeschichte – Nachrichten

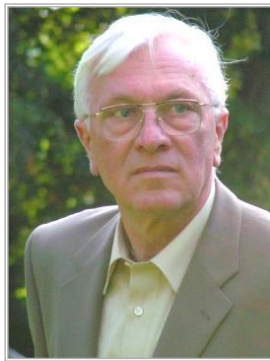
Nr. 112

September 2015

Vom Altpapiersammeln zum BUEZ

Zum Andenken an Helmut Meyer

Helmut Meyer verstand es, Menschen für seine Ideen zu begeistern und deren Umsetzung zielstrebig voranzutreiben. Sowohl die finanziellen Aspekte als auch die organisatorischen Notwendigkeiten behielt er als gelernter Kaufmann stets im Auge.



*Helmut Meyer * 1934 †2008*

1974 hatte Meyer die Idee, junge Leute für den Umweltschutz zu begeistern. Mit Lutz Dreyer, dem Leiter des neuen Jugendzentrums, setzte er seine Vorstellungen in die Tat um. Es wurde die 1. Papiersammlung in Barnstorf durchgeführt. Mehrere Firmen, die Bundeswehr und einige Privatpersonen stellten Sammelfahrzeuge zur Verfügung. Es kamen auf Anhieb 19 Tonnen Papier und Pappe zusammen. Der Erlös kam dem Jugendzentrum und dem Altenheim zugute. Bald schon wurden zwei Sammlungen pro Jahr durchgeführt, an denen sich auch mehrere Barnstorfer Vereine und Privatpersonen beteiligten. Um 1980 lag das Sammelergebnis schon bei etwa 100 Tonne pro Sammlung. Im Haus Sunder wurde eine Sammelstelle eingerichtet, später dann entstand an der Bahn ein kleiner Recyclinghof.

Regelmäßig kamen Vertreter der Jugendfeuerwehr, der DLRG, des Kanu Clubs, des Jugendzent-

rums, des RV Blitz, der Schwimmgemeinschaft, verschiedener Sparten des MTV, des Eine Welt Haus und aktive Einzelpersonen zusammen.

Neben den Altpapiersammelterminen in Barnstorf und den umliegenden Dörfern mussten Gruppen und Sammelfahrzeuge sowie die personelle Besetzung der Umpackstationen und den Transport zur Papierfabrik in Hoya organisiert werden. Nach einem festgelegten Straßenplan fuhren die Sammelteams ihren Bezirk ab, um anschließend das Altpapier am Schützenplatz in Container oder am Barnstorfer Bahnhof in Eisenbahnwaggons umzuladen. Zum Abschluss der Sammelstage gehörte mittags eine deftige Erbsensuppe für die vielen Helfer dazu.



1981 Verladung in Waggons

1984 gründeten die Vertreter der beteiligten Barnstorfer Vereine den AKA (Arbeitskreis Altpapier e.V.) und wählten Helmut Meyer zu ihrem 1. Vorsitzenden.

Wer außerhalb der regelmäßigen Sammelaktionen sein Altpapier einer sinnvollen Verwertung

zuführen wollte, konnte dies über die Woche einschließlich Samstag in einem Container am Barnstorfer Bahnhof entsorgen. Die personelle Aufsicht regelte ein in den AKA Sitzungen festgelegter Dienstplan. In den Sitzungen wurde auch die Verwendung der Erlöse für Anschaffungen in den Vereinen oder für Natur- und Umweltschutzprojekte besprochen.



1989 Recyclingcenter An der Bahn

Der Platz am Barnstorfer Bahnhof war begrenzt und so nutzte der Arbeitskreis 1993 die Chance, auf das Gelände der aufgegebenen Gasreinigungsanlage der Winterhall an der Bremer Straße umzusiedeln. Mit den Mitgliedern des AKA im Rücken, einer gehörigen Portion Unternehmungsgeist von Helmut Meyer sowie Unterstützung durch die Gemeinde Barnstorf gelang der Erwerb des weitgehend geräumten Werksgeländes von der Wintershall zu einem symbolischen Betrag.



bis 1989: Erdgasreinigungsanlage der Wintershall

Neben den noch vorhandenen Gebäuden bot das ca. 5 ha große Gelände enorme Möglichkeiten, verschiedenste Projekte umzusetzen. Zusätzlich zu den Containern für Altpapier entstanden hier bald Sammelstellen für Schrott und Problemabfälle.

Das Areal konnte unter der Regie von Helmut Meyer dank großzügiger Spenden vieler Firmen, den Verzicht der Vereine auf die Erlöse der Papiersammlungen und der aktiven Mitarbeit der Vereinsvertreter von einer Industriebranche zu einem Umweltzentrum ausgebaut werden.

Schon im ersten Jahr nach der Übernahme des Geländes konnten auch Altkleider, Elektrogeräte einschließlich Fernseher sowie Kühlschränke und Gartenabfälle abgeliefert werden. Die Entsorgung und Weiterbehandlung der gesammelten Stoffe erfolgte unter Mitwirkung der Kreisabfallwirtschaft. Wegen dieses Sammelangebotes für Wertstoffe erhielt das Gelände die Bezeichnung Recycling Center Barnstorf (RCB).



1994 Einladung zur Eröffnung des RCB

Am 25.06.1994 wurde mit einigen Ehrengästen und mehr als 2.000 Besuchern die offizielle Einweihung des RCB gefeiert.

Das große Betriebsgelände bot die Möglichkeit, nach und nach Teiche anzulegen sowie Anpflanzungen vorzunehmen und Gemüsebeete anzulegen. Auch Tiere wie Schafe, Gänse, Enten usw. wurden gehalten. Helmut Meyer konnte den örtlichen Geflügelzuchtverein für die Präsentation von Hühnern und Tauben gewinnen. Der Imkerverein sorgte für die Ausstellung zur Imkerei und die Aufstellung eines Schaukasten mit Bienen.

Die Unterhaltung des großen Geländes erforderte natürlich viel Arbeitskraft. Hierfür gelang es Helmut Meyer neben den aktiven AKA Mitglie-

dern regelmäßig Praktikanten, Zivildienstleistende und sogenannte ABM-Kräfte zu gewinnen.

Eine sinnvolle Nutzung der von der Wintershall auf dem Gelände zurückgelassenen Gebäude bot sich in verschiedener Weise an. Das ehemalige Messwartengebäude konnte an die Ländliche Erwachsenenbildung (LEB) vermietet werden. Es wird als Beratungsbüro und zur Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen genutzt. In den anderen Gebäuden entstanden Aufenthalts- und Sozialräume sowie Räume für Verwaltung, Ausstellungen und Seminare. Ein größerer Raum diente als Werkstatt, ein anderer als Lagerraum. Die Zusammenarbeit mit den Schulen wurde ausgebaut. Die Mobilität garantierte ein VW Bully, ein Trecker unterstützte die Teams bei Geländearbeiten. Heute ist in einem der Gebäude der Waldkindergarten untergebracht.

Schon lange vor der politischen Energiewende richtete Helmut Meyer neben dem Naturschutz sein Auge auf regenerative Energie durch Wind und Sonne. So wurde 1993 zunächst eine kleine Nordex-Anlage mit 150 kW und 1995 eine Enercon-Windkraftanlage mit 500 kW Leistung auf dem Gelände errichtet. Nach Tilgung der Anschaffungskosten sollte der Ertrag der Mühlen den Fortbestand des RCB sichern, z.B. um einen hauptamtlichen Leiter bezahlen zu können. Später folgten Voltaikanlagen, die sich mit Hilfe von Motoren zur Sonne ausrichteten. Unterstützung zur Elektroinstallation erhielt Meyer von Jürgen Ciglasch und Peter Wolf.

Ein besonderes Anliegen von Helmut Meyer war die Verlegung alter Moorbahngleise in einem über 1 km langen Rundkurs auf dem Gelände des RCB. Die dafür beschaffte Diesellok ermöglicht den Besuchern bequem im Schritttempo von den Sitzen der offenen Waggons auch die entlegenen Ecken zu bestaunen. Meyers Traum war, die Moorbahngleise mit dem Torfbahnnetz am Goldenstedter Haus im Moor zu verbinden.

Als nächstes Projekt wurde ein Bahnhofsgebäude zur Unterstellung der Lok und der Transportwagen errichtet. Im Bahnhof entstanden Räumlichkeiten zur Bewirtung von Gästen und Gruppen.



2011 Bahnhof, Moorbahn, Jan Spieker-Bahn, kleine Windkraftanlage und Voltaikanlagen

Die Idee, eine Moorbahn zwischen dem RCB und dem Haus im Moor verkehren zu lassen erwies sich als nicht realisierbar. Die Anschaffung einer „Tschutschu Bahn“ kam ins Gespräch. Man erkundigte sich unter Beteiligung der Gemeinde Barnstorf in verschiedenen Orten nach den Ausführungen einer derartigen als Lokomotive umgebauten Zugmaschine mit mehreren Waggons für Gäste und entschied sich dann für ein Exemplar. Diese „Jan-Spieker-Bahn“ getaufte Eisenbahn auf Rädern wird auch heute noch gern von Vereinen und Gruppen genutzt und gilt als Aushängeschild für Barnstorf.

Wie zu erwarten, wurde Helmut Meyers Zeit durch ehrenamtliche Organisation und Verwaltungsarbeiten auf dem großen Gelände nicht nur über die Woche, sondern auch häufig am Wochenende in Anspruch genommen. Das ganze Projekt entwickelte sich zu einem Wirtschaftsunternehmen, das eines professionellen Managements bedurfte. Zu seiner Entlastung und als Vorsorge für die Zukunft setzte Meyer sich mit dem AKA als Teilhaber für die Gründung einer gemeinnützigen gGmbH mit der Gemeinde Barnstorf und dem BUND ein. Als Geschäftsführerin wurde eine Mitarbeiterin des BUND eingesetzt. Da die Geschäftsführerin ihren Arbeitsschwerpunkt mehr auf ideelle und weniger auf praktische, finanziell abgesicherte Ziele ausrichtete und auch die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder des AKA nicht mit einband, zog Helmut Meyer die Konsequenz. Der AKA schied aus der gGmbH aus.

Nachfolger der gGmbH wurden nach der Umbenennung des Geländes in BUEZ (Barnstorfer Umwelt- und Erlebniszentrum) die Gemeinden Barnstorf und Goldenstedt. Als Geschäftsführer konnte der Biologe Dr. Oliver Nixdorf gewonnen werden.



2015 Lageplan des BUEZ

Das BUEZ wird heute in vielfältiger Weise genutzt. Die Annahme von Wertstoffen und die Angebote zur Weiterbildung wurden weiter ausgebaut. Alljährlich finden dort Großveranstaltungen wie das „Frühlingserwachen“, Country-Festival, Oldtimertreffen, Bautage, Familientage und vieles andere mehr statt.

Für die Anteile des AKA an der gGmbH schaffte Helmut Meyer noch vor seinem viel zu frühen plötzlichen Tod die Voraussetzungen für eine Stiftung zur Förderung von Naturschutzprojekten. Stiftungsvorsitzender ist z.Zt. sein langjähriger Weggefährte und seine frühere „rechte Hand“ Dieter Fichtner.

Helmut Meyer war ein Mann mit vielen Ecken und Kanten. Auch wenn die Zusammenarbeit mit ihm nicht immer leicht war hat er durch seinen Mut, den unermüdlichen Einsatz und seine Visionen die Grundlagen für das jetzige BUEZ geschaffen. 2003 würdigte das Land Niedersachsen seine Verdienste mit der Verleihung der Niedersächsischen Verdienstmedaille.



2003 Ehrung Helmut Meyer durch Bürgermeister Tronje Hagen

Helmut Meyer hat viele Jahre seines Lebens ehrenamtlich mit viel Engagement ein Vorzeigeprojekt für die Gemeinde Barnstorf geschaffen.

Mit diesem Heimatblatt möchten die Autoren an Helmut Meyers gemeinnützigen Einsatz für Natur und Umwelt zurückblicken. Wir meinen, dass er es verdient hat, dass in geeigneter Weise auf dem Gelände des BUEZ an ihn erinnert wird.

Dr. Fritz Dunger Jürgen Ciglasch

Termine des Heimatvereins im Herbst 2015

- 13.09. 14.00 – 18:00 Uhr „Tag des Offenen Denkmals“ Meyer – Köster - Haus
- 13.09. 14.00 Uhr Vernisage zur Kunstausstellung „Wohnen und Leben der Heuerlinge“
- 20. und 27. 09. 14:00 -18:00 **Öffnung des Heimathauses und der Kunstausstellung**
- 11.10. ab 11:00 Uhr **Porzellanausstellung und Apfeltag** im Heimathaus mit Mittagessen
- 18.10. und 25.10. 14:00 -18:00 Uhr Öffnung des Heimathauses und der **Porzellansstellung**
- 07.11. 14:00- 18:00 Uhr und-08.11. 11:00 – 18:00 Uhr **Weihnachtlicher Hobbymarkt**

Heimatverein Samtgemeinde Barnstorf e.V.

2. Vorsitzender: Jürgen Rattay, 49406 Barnstorf
Telefon 05442-501041

Im Internet: www.heimatverein-barnstorf.de